

PÄDAGOGIK ALS EXISTENTIELLES HANDELN  
 Modelle der Bildung, Erziehung und Beratung

Einleitung 13

Teil I

EXISTENTIELLES HANDELN ALS MUTUELLES HANDELN

1.	DAS EXISTENTIELLE HANDELN	15
1.1	Das existentielle Handeln im Kräfte-System	16
1.1.1	Das Kräfte-System	19
1.1.2	Die Wechselwirkungen im Kräfte-System	22
1.2	Kräfte-Systeme als Handlungs-Systeme	32
1.2.1	Die Person als Handlungs-System	33
1.2.2	Die Interaktion als Handlungs-System	37
1.2.3	Handlungs-Systeme als Teil umfassender Systeme	38
1.3	Die inhaltliche Struktur der Handlungs-Systeme	40
1.3.1	Funktionen, Eigenschaften und Aktivitäten der Kräfte	42
1.3.2	Die Handlungsstruktur	42
2.	DAS MUTUELLE HANDELN	47
2.1	Legitime Entscheidungen im inneren Handeln	48
2.1.1	Der kategorische Imperativ	49
2.1.2	Das Prinzip Existenzsicherung	50
2.1.3	Die Legitimation von Handlungszielen	52
2.2	Legitime Entscheidungen im äußeren Handeln	53
2.2.1	Approximation durch Argumentieren	54
2.2.2	Grundsätze moralbezogenen Argumentierens	54

3.	MUTUELLES HANDELN ALS LEBENSKONZEPT	57
3.1	Lebenskonzepte als Ziel-Systeme	57
3.2	Wesentliche Merkmale von Lebenskonzepten	60
3.3	Zur Entwicklung von Lebenskonzepten	62
4.	MUTUELLES HANDELN ALS INTERAKTIONSMODELL	65
4.1	Grundlagen mutueLLer Kommunikation	65
4.1.1	Typisierung des Adressaten	65
4.1.2	Typisierung der Kommunikationsformen	67
4.1.3	Typisierung der Inhalte	70
4.1.4	Struktur mutueLLer Kommunikation	70
4.2	Basismodelle mutueLLer Kommunikation	72
4.2.1	Modell der Argumentation	72
4.2.1.1	Regeln mutueLLen Argumentierens	75
4.2.1.2	Konstruktion mutueLLer Argumentation	81
4.2.2	Modell der Rekonstruktion	87
4.2.2.1	Verfahren der Rekonstruktion	88
4.2.2.2	Rekonstruktion in der Konstruktion	95

## Teil II

### PÄDAGOGIK ALS EXISTENTIELLES HANDELN

1.	GRUNDZÜGE EINES MODELLS PÄDAGOGISCHER ARBEIT	97
1.1	Gegenstand pädagogischer Approximation	98
1.2	Typisierung des Adressaten	99
1.3	Struktur pädagogischer Approximation	100
1.4	Prozessual-funktionales Modell pädagogischer Arbeit	103

2.	ENTWICKLUNG EINES MODELLS DER MUTUELLEN BILDUNG	109
2.1	Grundlagen und Entwicklung	109
2.1.1	Das Kräfte-System	109
2.1.2	Modell pädagogischer Arbeit	111
2.1.3	Modell der mutuellen Bildung	112
2.2	Entwicklung einer Metatheorie	113
2.2.1	Allgemeine Didaktik	115
2.2.2	Methodologie	116
2.3	Theoretische Ansätze in der Bildung	117
2.3.1	Spezielle Didaktiken	117
2.3.2	Methodik	118
2.3.2.1	Zielfindung	119
2.3.2.2	Analyse	121
2.3.2.3	Planung	123
2.3.2.4	Organisation	125
2.3.2.5	Lehren	126
2.3.2.6	Sekundieren	129
2.4	PRAXIS DER MUTUELLEN BILDUNG	133
	Jutta Gansemer, Ulrike Grothe	
2.4.1	Konstruktion und Ausbau der Argumentations- fähigkeit	133
	- Am Beispiel "Kindernest"-	
2.4.1.1	Zielfindung	134
2.4.1.2	Analyse	135
	Ute Danicke, Judith Lux, Gabriele Neubert	
2.4.2	Das Modell der mutuellen Bildung als Grundlage der Konzeption von Bildungsveranstaltungen	141
	- Am Beispiel einer Studienwoche für Frauen -	
2.4.2.1	Zielfindung	142
2.4.2.2	Analyse	143
2.4.2.3	Planung	147

Christine Schmitz

2.4.3	Die prozessual-funktionalen Kategorien als Artikulationsschema	152
	- Am Beispiel des Seminars "Bewußter erziehen" -	
2.4.3.1	Vorbereitungsphase	152
2.4.3.2	Durchführung des Seminars	154
3.	MODELL DER MUTUELLEN ERZIEHUNG	157
3.1	Grundlagen der Erziehung zum mutuellen Handeln	157
3.2	Entwicklung eines Prozeßmodells des Erziehens	159
3.2.1	Verlaufsstruktur des Prozeßmodells	159
3.2.2	Das Prozeßmodell als Flußdiagramm	161
3.3	Kommentierung des Prozeßmodells und exemplarische Anwendung	164
3.3.1	Wahrnehmung der erzieherischen Situation	164
3.3.1.1	Sachlicher Inhalt	166
3.3.1.2	Prüfung auf Legitimität	166
3.3.1.3	Typisierung als Handlungs- oder als Verhaltens-System	170
3.3.2	Gemeinsamer Entwurf mutueLLer Lösungen	172
3.3.2.1	Entwurf von Verfahren	173
3.3.2.2	Prüfung der Verfahren auf Legitimität	178
3.3.2.3	Entscheidung für ein Verfahren	179
3.3.2.4	Realisierung des Verfahrens und Erfolgskontrolle	180
3.3.3	Mutuelle Lösung der erzieherischen Situation unter eingeschränkter Mitwirkung des Adressaten	183
3.3.3.1	Adressaten äußern sich als kasuale Verhaltens-Systeme	184
3.3.3.2	Adressaten sind entwicklungsbedingte Verhaltens-Systeme	192
3.3.3.3	Adressaten sind heilungsbedürftige Verhaltens-Systeme	193

3.4	Merkpunkte zur Analyse und Entwicklung erzieherischer Probleme	195
3.4.1	Erziehungsfall 'Karl-Heinz'	196
3.4.1.1	Analyse der erzieherischen Situation und ihrer Lösung	198
3.4.1.2	Mutuelle Entwicklung der erzieherischen Situation	200
4.	MODELL DER EXISTENTIELLEN HANDLUNGSBERATUNG	205
4.1	Struktur	205
4.2	Das Gespräch als Methode	207
4.3	Beratung als Prozeß	207
4.3.1	Das Erstgespräch	208
4.3.2	Beratungsschritt I: Analyse und Prüfung der Handlungsziele	209
4.3.3	Beratungsschritt II: Analyse und zielbezogene Bewertung der problemrelevanten Bedingungen	211
4.3.4	Beratungsschritt III: Vorschlag und Prüfung von Verfahren der Approximation	214
4.4	Existentielle Handlungsberatung und Lebenswelt	218
	Susanne Mares	
4.4.1	Beratungsfall 'Ralf'	220
	Erhard Zimmer	
4.4.2	Beratungsfall 'Johannes'	235
	Ute Danicke, Gabriele Neubert	
	GLOSSAR	241
	Verzeichnis der Abbildungen	253
	Literaturverzeichnis	257